

LEUTE



Die Grabser Studentin **Nadia Endrizzi** hat in der SRF-Sendung «Die grössten Schweizer Talente» überzeugt. Endrizzi ist in der Sendung vom Samstag von Juror Jonny Fischer mit dem goldenen Buzzer beglückt worden. Damit wurde die 22-Jährige direkt ins Halbfinal geschickt. Endrizzi sang «Skyfall» von der britischen Sängerin Adele im Theater 11 in Zürich und begeisterte damit das Publikum, wie SRF mitteilt. Endrizzi hat sich bereits früh für Musik begeistert: Als Vierjährige ist sie vor grossem Publikum aufgetreten, ab sechs Jahren hat sie Klavierunterricht erhalten. (jor)

Widerstand gegen Klanghaus

ST. GALLEN. Die GLP-BDP-Fraktion wehrt sich weiter gegen die Klanghaus-Vorlage. Angesichts der nach wie vor angespannten Finanzlage des Kantons seien die Investition von 19 Millionen Franken und laufende Kosten von 300 000 Franken «nicht vertretbar», schreibt die Fraktion. Die Fraktion hatte in der Novembersession den Antrag gestellt, die Vorlage an die Regierung zurückzuweisen und mit einem stärkeren regionalen Engagement erneut vorzulegen. Dieser Antrag wurde nicht angenommen. Kommende Woche befasst sich der Kantonsrat in zweiter Lesung mit der Vorlage. (ar)

Rinder-TBC: Weitere Sperren

VORARLBERG. In Vorarlberg sind drei weitere Betriebe wegen einer möglichen Rindertuberkulose-Infektion gesperrt worden. Dies teilte das Vorarlberger Landesveterinäramt mit. Zwei andere Sperren hätten hingegen nach dem Vorliegen des Laborbefundes wieder aufgehoben werden können. Acht Höfe seien in Vorarlberg derzeit von einer Sperre wegen TBC-Verdachts betroffen. 31 Rinder wurden bisher nach einer positiven Diagnose getötet. Zwei der Betriebe, die jetzt gesperrt werden mussten, befinden sich im Grossen Walsertal und im Rheintal, berichtete der ORF Vorarlberg. Sie hätten von einem Betrieb, der Anfang der Woche gesperrt worden war, Rinder bezogen. Der dritte Hof liege im Klostertal. (sda)

Mottbrand wegen Tumbler

ALTSTÄTTEN. In einem Einfamilienhaus in Altstätten ist ein Wäschetrockner in Brand geraten. Der Brand brach am Samstag nachmittags kurz nach 15 Uhr aus. Die alarmierte Feuerwehr Altstätten konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Warum das Gerät Feuer gefangen hatte und weshalb es zu einem Mottbrand gekommen ist, sei noch unklar, schrieb die Kantonspolizei St. Gallen gestern in einer Mitteilung. Der Sachschaden, der durch das Feuer entstanden ist, beträgt mehrere Tausend Franken. (jor)

Mensch, Tier und Flora profitieren

Durch die Naturierung des Werdenberger Binnenkanals im Norden von Buchs soll das Naherholungsgebiet erweitert werden. Dadurch erhalten aber auch das Gewässer, die Tier- und die Pflanzenwelt mehr Entwicklungsraum.

HANSPETER THURNHERR

BUCHS. Strukturvielfalt im Gewässer und bei der Ufervegetation ermöglichen; alte Gewässerläufe wiederbeleben; entlang des Wasserlaufs einen Auwald sich entwickeln lassen; den attraktiven und bereits bestehenden Erholungsraum erweitern. Diese Ziele verfolgt das Projekt «Naturierung Werdenberger Binnenkanal (WBK)». Es umfasst die Strecke von der Abwasserreinigungsanlage ARA bis zum Ochsen sand in Buchs.

Das Projekt ausgelöst haben bevorstehende grössere Unterhaltsarbeiten um den seit 120 Jahren bestehenden Kanal. Das Werdenberger Binnenkanalunternehmen als Auftraggeber und die Ortsgemeinde Buchs als Partner wollen mit dem Projekt das Gewässer auf der rund zwei Kilometer langen Strecke in drei Etappen naturieren und ökologisch aufwerten.

Künftig durch den Wald

Kernstück ist der mittlere Abschnitt. Hier wird das bestehende Gerinne des WBK nach Osten verschoben und neu im dortigen

ehemaligen Auwald geführt. Dabei wird die Sohlenlage in Teilbereichen etwas angehoben, Böschungen flach und naturnah gestaltet. Wasserläufe, Überschwemmungsflächen, Inseln, Flach- und Steilufer, humusreiche und nichthumusreiche Uferbereiche, Totholz, Tümpel und andere Landschaftselemente sollen zu einer Aufwertung des Lebensraumes für Wasserlebewesen, aber auch für Reptilien, Vögel und Säugetiere des Auwaldes beitragen.

Strasse «wandert» nach Osten

Der heute am rechten Ufer entlang führende Velo-, Skating- und Fussweg – eine Gemeindestrasse 3. Klasse – wird in diesem Bereich ostwärts auf die bestehende Strasse geleitet, welche am Schiessplatz vorbei Richtung Süden führt. Die heutige asphaltierte Strasse in diesem mittleren Abschnitt wird zurückgebaut.

Wenn mit dem mittleren Abschnitt begonnen wird, muss am wenigsten Material zwischengelagert und mehrmals bewegt werden. Ist dieser Abschnitt fertiggestellt, kann bereits Wasser in das neue Gerinne umgeleitet

und der alte Binnenkanal gerfüllt werden.

Die Abschnitte Nord und Süd werden anschliessend realisiert. Im Bereich Ochsen sand ist linksseitig eine grössere Aufweitung in den bestehenden Wald vorgesehen, ansonsten bleibt die Linienführung ähnlich dem heutigen Verlauf. Im Abschnitt Süd fliesst der WBK mehr oder weniger im heutigen Gerinne und auf der bestehenden Sohlenhöhe. Aufweitungen und unterschiedliche Sohlenbreiten sowie Abflachungen der Böschung werden durch die Verschiebungen des rechten Randes umgesetzt.

Buchs zahlt 500 000 Franken

Gerechnet wird mit einer Bauzeit von rund drei Jahren. Im mittleren Abschnitt kann praktisch ganzjährig gearbeitet werden, wobei möglichst trockenes Wetter herrschen sollte. Die Abschnitte Nord und Süd müssen in den Wintermonaten umgesetzt werden. So ist man unabhängiger vom Wasserstand. Gerechnet wird mit Projektkosten von 6,1 Millionen Franken. Kanton und Bund werden 80 Prozent

Erholungsgebiet und Ruhezone

BUCHS. Das Gebiet zwischen ARA und dem Ochsen sand kennt viele Nutzer, welche hier ihre Freizeit verbringen oder es durchqueren: Fussgänger mit und ohne Hund, Radfahrer, Skater, Pontoniere, Reiter, Fischer, Biker und andere. Die Abschnitte Mitte und Süd sollen deshalb der Öffentlichkeit als Naherholungsraum zur Verfügung gestellt werden. Der kantonale Wanderweg und die Skating- und Radroute entlang des heutigen Kanals werden mit der neuen Strasse verlegt und die Beschilderung angepasst.

Es ist geplant, eine Lenkung des Fussgängers durch einfache «Trampelpfade» und Aufenthaltsbereiche mit Sitzbänken zu erzielen – in Zusammenarbeit mit Vereinen und Interessierten. Für die Reiter werden «Reitkorridore» eingerichtet, welche mit dem RV Werdenberg in der Linienführung präzisiert werden, heisst es im Auflageprojekt. Zudem sollen auch Zugänge ans Wasser ermöglicht werden.

Der Bereich Ochsen sand soll dagegen als «Ruhezone für die Natur» ohne Freizeitnutzer ein-

gerichtet werden. Dieser Teil liegt in unmittelbarer Nähe zum Waldschutzprojekt Ceres.

Erwartet wird, dass durch die künftige natürliche Gewässerstruktur Fische in den WBK einwandern. Die unterschiedlichen Tiefen ermöglichen auch älteren Fischen den Aufenthalt. Selbst Arten wie etwa die Nase, die vom Aussterben bedroht sind, werden die neuen Lebensräume wieder besiedeln. Dies zeigten die revitalisierten Abschnitte am WBK im Bereich Schluch bei Lienz. (ht)



Der Planausschnitt zeigt die künftige Gestaltung im Mittelabschnitt. Bild: Hanspeter Thurnherr

SVP-Fraktion auf Linie der Kommission

Neben zahlreichen Informationen aus der Kantonalpartei und dem Fraktionsvorstand bildete am Samstag die Beratung des neuen Planungs- und Baugesetzes das Haupttraktandum der SVP-Fraktionssitzung im Restaurant Bahnhöfli, Gams.

GAMS. Die vorberatende Kommission unter dem Präsidium von SVP-Kantonsrat Herbert Huser hat in zahlreichen Sitzungen einen Entwurf für ein effizientes und schlankes Planungs- und Baugesetz erarbeitet. Es soll kürzere und einfachere Verfahren bringen und die Eigenverantwortung des Bauherren stärken. Es ist dabei vorgesehen, auf Gesetzesebene möglichst alle Details zu regeln und somit auf eine Verordnung und damit Ausführungskompetenz an die Regierung zu verzichten. Die SVP-Fraktion unterstützt vollumfänglich die grundsätzliche Haltung, die Gemeindeautonomie weitgehend zu erhalten und zu stärken.

Die Vorbereitung der umfangreichen Gesetzesvorlage war in recht kurzer Zeit möglich. Zu verdanken sei dies einer engen Zusammenarbeit der bürgerlichen Parteien FDP, CVP und SVP, hiess es am Samstag. Bereits 2012 wurde ein erster Vernehmlassungsentwurf verfasst, der aber keine Zustimmung fand. Auch weitere Entwürfe des Baudepartementes brachten nicht die gewünschten Verbesserungen. Trotzdem befasste sich nun die Kommission mit der Botschaft der Regierung vom 11. August 2015.



Der Gamsener Gemeindepräsident Fredy Schöb hielt ein Grusswort bei der SVP-Fraktion mit Kantonsratspräsident Markus Straub, Fraktionspräsident Michael Götte, Regierungsrat Stefan Kölliker, Regierungsratskandidat Herbert Huser und den beiden Werdenberger SVP-Kantonsräten Dominic Büchler und Mirco Rossi (von links). Bild: Thomas Schwizer

Die Regierung hat im Vorfeld der Debatte vor wenigen Tagen zahlreiche Vorschläge der vorberatenden Kommission bestritten. Für die SVP-Fraktion ist nicht verständlich, weshalb Artikel, welche in der vorberatenden

Kommission unter Beizug von Sachverständigen bereits abschliessend beraten wurden, heute von der Regierung mit sich teilweise widersprechenden Begründungen abgelehnt werden.

Nach ausführlicher Diskussion entschied sich die SVP-Fraktion am Samstag im Restaurant Bahnhöfli Gams, alle Anträge der vorberatenden Kommission zu unterstützen und die Korrekturvorschläge

der Regierung abzulehnen. Auch in der umstrittenen Frage des Kaufrechtes, das neu ins Gesetz aufgenommen werden soll, folgte die Fraktion dem Antrag der Kommission praktisch einstimmig. (pd)